

schon berühmt geworden wäre, wenn er nichts anderes erfunden hätte als die erste brauchbare Rechenmaschine. Im Pfarrhause zu Echterdingen habe er die ersten Zylinderuhren gemacht, hier habe er bis zum letzten Augenblicke bis in die Nacht hinein geschafft. Wenn das alles auch schon sehr lange her sei und wenn es auch lange genug gedauert habe, bis ihn Deutschlands Uhrmacher gekannt und erkannt hätten, so solle und müsse das anders werden. Richard Wagners Meistersinger Hans Sachs sagt wohl: Verachtet mir die Meister nicht! und ehrt eure deutschen Meister, dann bannt ihr gute Geister... er, Hoffmeister, wolle noch weiter gehen und tiefer schürfen, indem er wünschen möge, daß alle Uhrmacher diesem Meister nachstrebten, daß sein Geist auf sie wirken möge, daß er ihnen sei ein leuchtendes Vorbild. Wenn wir aber in seinem Sinne leben und schaffen wollten, müßten wir mit Gott rechnen, dürften nicht verzagen in Not und Elend und müßten Eifer und Treue bis in den Tod üben.

Herr Hoffmeister, dem eine eigene Rednergabe mit eigenlichem Tonfall zur Verfügung steht, hat sich, das konnte man seiner Weiherede entnehmen, zu tiefst in das Leben Hahns versenkt, was besonders aus einigen Episoden hervorging, die nicht allgemein bekannt sind. Er übergab, nachdem die Hülle von der Tafel gefallen war, das Denkzeichen in den Schuß des Ortes Echterdingen, dessen Schultheiß, Herr Albert Rohleder, versprach, es allezeit in Ehren zu halten. Im Namen seiner Gemeinde übernahm er es, daran erinnernd, daß sich bei Echterdingen bereits ein anderes Denkmal befindet, der Zeppelinstein. Nun habe der Ort ein zweites bekommen, die Hahn-Tafel. Mit einem Lorbeerkrantz trat darauf Herr Georg Windeck von der „Süd-deutschen Uhrmacher-Zeitung“ aus Augsburg zu dem Erinnerungszeichen, um ihn mit einigen Worten niederzulegen. Herr Kerckhoff (Neuwied), als Vorsitzender des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher in Halle (Saale), gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Uhrmacher im Reiche auf einen Mann aufmerksam gemacht worden seien, von denen viele lange nichts gewußt hätten. Sonderbar sei es, daß erst das Zeitalter des Rundfunks und des Flugsports habe kommen müssen, um diesen großen Geist in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Ehrfurchtsvoll müsse man vor seinen Werken stehen, die überall Bewunderung auslösten. Im Geiste Hahns weiter zu arbeiten, sollte die vornehmste Aufgabe des Uhrmachers sein.

Es wird nicht unbekannt sein, daß es der Nachkommen Hahns eine ganze Reihe gibt, wie das ja Max Engelmann in seinem wertvollen, nur etwas zu teuren Buch über den Pfarrer-Mechaniker nachgewiesen hat. Als das älteste Glied der verschiedenen, in Württemberg ansässigen Hahnschen Familien und Anverwandten sprach Herr Fabrikant J. Hahn von Stuttgart dem Landesverband Württembergischer Uhrmacher herzlichsten Dank für die Einladung zur Ehrung des großen Mathematikers und Pfarrers, seines Großonkels, aus. Ihm, dem Meister, sei es ergangen wie so vielen großen Männern: nach seinem Tode ward er von der großen Öffentlichkeit vergessen und erst in neuerer Zeit sei sein Leben und Schaffen wieder bekannt geworden. Da sei vorzüglich Herr Max Engelmann in Dresden zu nennen, der mit großer Aufopferung seit Jahren Hahn-Forschungen getrieben habe. Leider sei der Gelehrte wegen ernstlicher Krankheit verhindert, an dieser Feier teilzunehmen. Er empfinde, das wollte Herr Hahn hier besonders betonen, große Freude, daß dem großen Meister vom Landesverband Württembergischer Uhrmacher eine Ehrentafel gewidmet worden sei. Möge das Leben Hahns sowohl, wie die Ausstellung im Landes-Gewerbemuseum, die als Vorläufer des künftigen Philipp Matthäus Hahn-Raums im Neuen Schloß zu Stuttgart anzusehen sei, gute Früchte tragen, für die lebenden und künftigen Geschlechter. Dem letzten Wunsche Engelmanns, der Verband möge auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen, schlossen sich alle noch lebenden Hahn- und die verwandten Familienmitglieder an. Hierauf beglückwünschte Präsident Dr. von Jehle im Auftrage des Wirtschaftsministeriums und namens des Landesgewerbeamts den Landesverband Württembergischer Uhrmacher zu seinem Jubiläum und würdigte die Verdienste Hahns um die Industrie des Landes. Noch ein Männerchor, noch ein Choral der Posaunisten, und die offizielle Hahn-Ehrung hatte ihr Ende gefunden.

Es war eine erhebende Feier, der auch auswärtige Gäste beiwohnten, darunter der Schultheiß von Scharnhausen, Herr Karl Sinner, mit seinen Gemeinderäten, die gewiß gedacht haben mögen, warum wohl am dortigen Pfarrhause keine Gedenktafel angebracht worden ist, da doch in seinen Räumen des Meisters Wiege gestanden. Jedenfalls hat Echterdingen eine Sehenswürdigkeit mehr. (Fortsetzung folgt.)

Unterverband „Norden“

Vorstandssitzung am 17. Juni. Der I. Vorsitzende Herr Direktor Sackmann eröffnete die Sitzung. Bearbeitet wurden die Richtsätze für nichtbuchführende Uhrmacher, die wir für die Landesfinanzämter unseres Unterverbandes empfohlen haben und die allen Vereinigungen durch Rundschreiben Nr. 3/28 zugesandt worden sind.

Beschwerden wegen Hausieren von Uhren wurden an die zuständigen Stellen weitergegeben.

Für den diesjährigen kostenlosen Erholungsurlaub in unserer Erholungsstätte kommen noch einige Kollegen in Frage. Wir bitten alle Vorstände unserer Vereinigungen, uns recht bald noch solche zu nennen.

Der Vorstand beabsichtigt, im Laufe des Spätsommers bei genügender Beteiligung hier einen Verkaufskursus einzurichten. Die Vereinigungen werden gebeten, Vorschläge und wenn möglich Angaben über die Zahl der Beteiligung zu machen.

Über die Angelegenheit betr. die Aufnahme der Innung Hamburg in den Zentralverband wurde zufolge der völlig einseitigen Behandlung dieser Frage seitens des Zentralverbandes und in der Erkenntnis, daß dabei ein Verstoß gegen die Satzungen vorliegt, ein Schiedsgericht beantragt. Es muß dem Verbands Norden unbedingt möglich sein, zu seinem Recht kommen zu können.

Der diesjährige Unterverbandstag findet infolge besonderer Verhältnisse am Sonnabend, dem 25., und Sonntag, dem 26. August in Altona, wie der Beschluß des letzten Unterverbandstages vorschreibt, statt. Voraussichtlich wird jedoch vorher eine sehr wichtige Obermeistertagung stattfinden müssen. Anträge für diese bitten wir schon jetzt an den Vorsitzenden gelangen zu lassen.

Wir bitten alle Vereinigungen, recht bald uns die Beiträge für die Gemeinschaftsreklame einzusenden, da sowohl wir als auch der Zentralverband seinen Verpflichtungen nachzukommen hat.

Die Vorstände der Vereinigungen bitten wir, uns recht bald die Mitgliederlisten einzusenden zu wollen und in diesen die Vorstände sowie die Beisitzer zum Unterverband Norden besonders anzugeben. (VII/166)

Der Vorstand.

In der am 22. Juni abgehaltenen Sitzung des Unterverbandes Norden in Pabsts Gesellschaftshaus in Altona, Königsstraße 135, unter dem Vorsitz des Herrn Direktor E. Sackmann sowie des hinzugezogenen Festausschusses wurde beschlossen, den Unterverbandstag des Kreises Norden am 25. und 26. August in Altona in großzügiger Weise abzuhalten. Zu diesem Zwecke wurden die sämtlichen großen Räumlichkeiten von Pabsts Gesellschaftshaus gemietet und für eine Ausstellung der Herren Grossisten bereit gehalten. Weiter wurden an diesem Abend die verschiedenen Ausschüsse gewählt, die den Verbandstag in die Wege leiten sollen.

Schon jetzt richten wir an alle Kollegen von nah und fern die Bitte, kommt am 25. und 26. August zum Verbandstag des Unterverbandes Norden nach Altona. (VII/159)

Der Festausschuß.

J. Lähndorff, Schriftführer.

**Uhrmacherverband für Kurhessen und Waldeck, e. V.,
Sitz Kassel**

Wir treffen uns, wie schon mitgeteilt wurde, am Sonntag, dem 8. Juli, in Marburg a. d. Lahn.

Dort findet vormittags 10¹/₂ Uhr im Terrassen-Restaurant Hannibal, Reitgasse 5, eine große Versammlung der Kurhessener und Waldecker Kollegen statt.

Auf der Tagesordnung steht: Eingänge, Aufnahmen, Vortrag des I. Vorsitzenden Kollegen Heinrich Kochendörffer über die wirtschaftliche Lage. Anträge des Kollegen Bergwald a) über Veröffentlichungen der Reichstagsanträge im Verbandsorgan; b) über Einführung eines Zeichens in nicht lohnende Uhrreparaturen. Anträge des Kollegen Hardt: a) Es sollen nur noch Uhrmachersöhne als Lehrlinge eingestellt werden; b) für Uhren- und Schmuckreparaturen sind monatliche Lagergebühren zu entrichten, wenn Abholung nach 6 Monaten nicht erfolgte. Anträge des Vorstandes für die Reichstagsagung: a) Scharfer Protest gegen die Versteigerung von Uhren durch die Behörden; b) erneute Versuche, gegen die hohen Steuern (Gewerbesteuern usw.) zu protestieren. Etwaige weitere Anträge. Verschiedenes

Wir erwarten Massenbesuch und bitten um Anmeldungen zu einem gemeinsamen preiswerten Mittagessen. Nach Tisch: Besichtigung der Marburger Sehenswürdigkeiten, Elisabethenkirche usw. Mit kollegialem Gruß! (VII/165)

Heinrich Kochendörffer,
I. Vorsitzender.

Bruno Fischer,
I. Schriftführer.



BRIEF-ADR. C. FILIUS-BERLIN C19 * TELEGRAMM-ADR. UHRENLAGER-BERLIN

OMEGA J. W. C. REVUE ZENTRA